

DZW Spezial 599

Implantologie



3. Deutscher ITI Kongress

17. UND 18. SEPTEMBER 1999, KÖLN

Aktuelle Trends in der
Implantologie –
Impulse des ITI



Das Kongressprogramm mit weiteren Informationen und
Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei:
Straumann GmbH
Veranstaltungsorganisation Tel.: 0761 / 4501-444
Postfach 6049 · 79036 Freiburg · Gratis-Fax: 0800 / 4501-400

Implantologie – Quo vadis?

Prüfung und Zertifizierung –
Wege zur Qualitätssicherung

Verfahren und Materialien für Augmentation,
Sinuslift und Knochenregeneration

Fortbildung Implantologie

Wegweiser zur DZW – Die Zahnarzt-Woche

Der Bezugsschein ist in
DZW-Abonnement enthalten

Heft 5/99 · DZW 26/99 · Juni 1999

Wege zur Qualitätssicherung in der Implantologie

Grundsätzlich darf implantieren, wer die zahnärztliche Approbation besitzt. Dadurch allein kann man es jedoch noch nicht. Die Zahnarzt-Approbation ist keine Garantie dafür, daß ausreichende Kenntnisse und praktische Erfahrungen in einem Teilgebiet des Fachs (zum Beispiel Implantologie) vorliegen. Dies gilt in besonderem Maße bei gerichtlichen Auseinandersetzungen über den Behandlungserfolg (Kunstfehlerprozeß), wo die Qualifikation des Zahnarztes von diesem selbst nachzuweisen ist [10].

Die Definition eines Qualitätsnachweises in der Implantologie ist ein legitimes, notwendiges und aktuelles Ziel aller Beteiligten. Diese sind: Zahnärzte, Patienten, Kostenträger (GKV und PKV) sowie Bundes- und Landeszahnärztekammern.

Doch was sind die relevanten Qualitätsmerkmale? Reichen Erfahrung und erfolgreiche, langjährige Tätigkeit

im chirurgischen und/oder prothetischen Teil der Implantologie aus? Oder muß erst eine Qualifizierung durch Fortbildungscurriculum mit Prüfung erlangt werden? Wer zertifiziert, nach welchen Kriterien? Ist die zahnärztliche Teilgebietsbezeichnung wie Oralchirurgie und MKG-Chirurgie oder eine Zusatzbezeichnung durch die Fachgesellschaften erstrebenswert? Liefert die Zertifizierung nach den Kri-

terien des industriellen Qualitätsmanagements DIN/EN/ISO 9001 die gewünschte Klarstellung [9]?

Diskutiert wird auch die Einführung eines europäisch orientierten Fortbildungs- und Zertifizierungssystems [4]. Oder sind globale Maßstäbe anzusetzen, zum Beispiel eine weltweite FDI-Zertifizierung? Nach meiner Überzeugung stellen die deutschen